Bräms **Chlotz**

Vereinsorgan des VeloClub Hittnau

erscheint 3x jährlich

MTB race series

Aktuelle Informationen unter **mtbraceseries.ch**

Juli – November 2021 Nr. 133

VC Hittnau, Postfach 29, 8335 Hittnau

www.vchittnau.ch

Präsident	**Daniel Dieterich** 079 358 59 30	Burgwiesenstrasse 32, 8335 Hittnau praesident@vchittnau.ch
Finanzen	**Patrick Buschor** 079 600 17 15	Müllerwis 9, 8335 Hittnau kassier@vchittnau.ch
Aktuarin **Webmaster**	**Cristina Torresani** 076 326 06 00	Forchstrasse 75, 8132 Egg aktuar@vchittnau.ch
Koordinator **Rennbetrieb**	**Jan Ramsauer** 043 495 21 06	Weinbergstrasse 7, 8623 Wetzikon renngruppe@vchittnau.ch
Leiter **Radsportschule**	**Marcel Lattmann** 079 602 92 32	Kreuzackerstrasse 14, 8623 Wetzikon radsportschule@vchittnau.ch
Koordinator **Hobbygruppe**	**Martin Preisig** 076 386 15 86	Oberzelgstrasse 5, 8493 Saland hobbygruppe@vchittnau
Presse **BrämsChlotz**	**Christoph Boog** 077 455 67 43	Brunnenweg 21, 8335 Hittnau braemschlotz@vchittnau.ch

Leiter Renngruppe	**Pascal Dieterich** 078 627 75 79	Kindergartenstrasse 10, 8623 Wetzikon pascal.dieterich@gmail.com
Clubbekleidung	**Patrick Buschor** 079 600 17 15	Müllerwis 9, 8335 Hittnau bekleidung@vchittnau.ch
Clubbus	**Christoph Boog** 077 455 67 43	Brunnenweg 21, 8335 Hittnau clubbus@vchittnau.ch

Redaktion	Christoph Boog
Layout	BäreGrafik Bruno Dietrich, Bäretswil
Druck	DT Druck-Team AG, Wetzikon
Auflage	500 Stück, 3 x pro Jahr (März, Juli und Dezember)
Titelbild	Die VC-Hittnau-Fans feuern die Fahrer der Tour de Suisse bei der Passage durch Hittnau an.
Internetadresse	www.vchittnau.ch

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe Nr. 134: **Freitag, 29. Oktober 2021**

Offizielles Organ und Clubheft des VC Hittnau

© 2021 VC Hittnau, 8335 Hittnau

Inhaltsverzeichnis

	Seite
• Inhaltsverzeichnis	1
• BrämsStaub und Scheibenglühen	2
• Schnappschuss vom Präsi	3
• Grusswort des OK-Präsidenten	5
• Auftakt zur MTB RaceSeries in Hittnau	6
• Tagesprogramm	9
• Streckenpläne	10
• Jahresprogramm 2021, zweite Saisonhälfte	12
• VCH - Bekleidungsverkauf	13
• Trainingsprogramm Radsportschule	14
• Back to the roots von Davos bis Bergün	15
• Safety First! Das Credo der VELO.zäme-Ausfahrten	16
• Im Feld der Tour de Suisse Women mit dabei	21
• Hühnerhaut bei der Fahrt durch Hittnau	22
• VELO.zäme: Fulminanter Start in Sommersaison 2021	24
• Unbekannte Trails in bekannter Gegend	26
• Hochs und Tiefs aus dem Renngeschehen	27
• VC Hittnau goes digital – nun brauchen wir noch dich!	29
• Verhör zum Tag: Bruno Zimmermann	30
• Pressespiegel	32
• Design für VCH-Bekleidung als Abschlussarbeit	37

f. tonet gmbh

heizung ▪ sanitär

8330 Pfäffikon ZH ▪ Telefon 044 950 38 78

www.ftonet.ch

BrämsStaub und Scheibenglühen

Man konnte es immer wieder lesen: Die Pandemie hat zu einem regelrechten Radfahr-Boom geführt. Die Strassen und Trails mit Zweirädern voll, die Läden der Händler leer, so eine Kürzest-Zusammenfassung der Entwicklung.

Die Welle der Zweiradbegeisterung scheint auch den VC Hittnau erreicht zu haben. Ob neben dem allgemeinen Trend auch die VELO.zäme-Philosophie dafür verantwortlich ist? Jedenfalls: So zahlreich wie dieses Jahr sind die Rennvelobegeisterten zur gemeinsamen Ausfahrt am Dienstagabend noch nie aufgekreuzt. Über 40 konnten zuweilen gezählt werden. So erfreulich dies ist, führte es auch zu bisher nicht gekannten Herausforderungen. Das Fahren in einer 20er-Gruppe sind sich viele nicht gewohnt. Wie löst man ab, ohne die Strasse oder den Radweg während hunderten von Metern faktisch zu blockieren? Wie quert man mit einer so grossen Gruppe geschlossen eine viel befahrene Hauptstrasse? Wie vermeidet man den unbeliebten und kräftezehrenden Handorgeleffekt?

Helfen können organisatorische Massnahmen, wie sie bereits ergriffen worden sind: Ab einer gewissen Teilnehmerzahl wird die Gruppe geteilt. Ebenso wichtig ist aber, in der Gruppe Verhaltens- und Sicherheitsregeln zu befolgen. Bloss: Die muss man erst mal kennen oder sich wieder einmal ins Bewusstsein rufen. Hobbygruppen-Chef Martin Preisig fasst diese im vorliegenden BrämsChlotz zusammen, die Lektüre dieses Beitrags sei allen wärmstens empfohlen!

Dass unsere Veranstaltungen – Bikerennen und Radquer – mit dem Ausstieg von Hauptsponsor EKZ einer schwierigen Zukunft entgegensehen, ist bereits seit einiger Zeit bekannt. Beide Anlässe werden stattfinden, aber das OK ist gefordert, kleinere Brötchen zu backen. In diesem Zusammenhang wird auf ein eigenständiges Programmheft verzichtet, die wichtigsten Informationen werden in den BrämsChlotz integriert, der jeweils punktgenau vor den Anlässen erscheinen wird. Die vorliegende Ausgabe ist somit die erste, die nicht nur clubinternes Informationsorgan ist, sondern auch ein Programmheft light. Weniger attraktiv wird das Heft dadurch nicht – im Gegenteil!

So wünsche ich viel Vergnügen beim Durchstöbern. Aktuell bei unserem Auftaktrennen im Rahmen der neuen MTB RaceSeries, aber auch bei allen anderen Geschichten.

Der BrämsChlotz-Redaktor: Christoph Boog

Schnappschuss vom Präsi

Der VC Hittnau benötigt mehr Lukis!
Nein, der VC Hittnau braucht mehr Ninos!

Luki Rüegg repräsentiert den VC Hittnau auf der internationalen Radsportbühne. Er ist von Swiss Cycling für die Tour de Suisse selektioniert worden. Immer wieder gelingt es „Hittnauern“, sich bis zur Spitze hochzukämpfen. Die Bilder mit Gian Friesecke in der Fluchtgruppe sind noch in bester Erinnerung.
Das wäre doch cool, wenn wir noch mehr solche „Lukis“ hätten.

Nino Fahrni ein 16-jähriger Nachwuchsfahrer engagiert sich bereits im OK. Er supportet Raphael Kocher im Sponsoring. Er ist auch derjenige, der uns seine VC Hittnau Dress-Kollektion zum Kauf anbietet, dies zu Selbstkosten und ohne kommerziellen Gedanken. Ein junger Mann, der sich im Verein engagiert.
Das wäre doch cool, wenn wir noch mehr solche „Ninos“ hätten.

Zum Glück haben wir beide! Sie dienen als Vorbilder. Es macht einfach Spass und Stolz, wenn man Erfolge feiern darf, indem man hart trainiert oder sich im Verein engagiert und aktiv mitgestaltet.

Wer weiss? Vielleicht fährt Nino mal die Tour de Suisse in ein paar Jahren. Er ist noch jung. Oder Luki gibt nach seinem Karrierenende zum Beispiel seine grosse Erfahrung Radsportschülern weiter.
Das wäre doch cool. Was meint Ihr?

Euer Präsi
Daniel Dieterich

INNOVATIV SEIT 1888
Photovoltaik Elektro-Installationen Telekommunikation Unterhalt Reparaturen
Uhren Schmuck Elektroartikel Haushaltgeräte Leuchten
KREBS AG
Elektro-Anlagen und Telecom
Uhren- und Elektrofachgeschäft
Seestrasse 15
8330 Pfäffikon ZH
Tel. 044 952 13 13
www.krebsag.ch

BEREUTER HOLDING AG
8604 Volketswil | Tel. +41 (0) 43 399 33 00 | www.bereuter-gruppe.ch

BEREUTER BEREUTER BAUR

Grusswort des OK-Präsidenten

Nach einem Jahr unfreiwilliger Pause schauen wir vom OK voller Vorfreude auf das kommende MTB-Rennen in Hittnau. Auch wenn das letztjährige Rennen ausgefallen ist, hat sich einiges getan im Cup und im Organisationkomitee.

Neuer Name, gleiches Konzept
Mit den EKZ hat ein langjähriger, treuer Sponsor sein Engagement für den Radsport beendet. Das bedeutet für den Cup einen Namenswechsel: Aus EKZ-Cup wird MTB RaceSeries. Die neue Rennserie wird durch fünf Co-Sponsoren unterstützt, namentlich BikeWorld, Skypixx, Bibchip, Familia und Sponser. Natürlich musste auch alles Cup-Material auf die neuen Sponsoren angepasst werden. Da das Rennen in Schwändi ausgefallen ist, markiert Hittnau den Startschuss für die MTB RaceSeries. Wir freuen uns auf weitere erfolgreiche Jahre unter neuem Namen.

Annähernd zurück zu Normalbetrieb
Leider muss es erwähnt werden: Die Corona Pandemie ist noch nicht vorbei. Das hat Konsequenzen für den Rennbetrieb. Immerhin: Dank der kürzlich vorgenommenen Lockerungen der Schutzmassnahmen können auch die Rennen der For-All Kategorie durchgeführt werden, wenn auch mit einer Beschränkung auf 50 Startende. Da die Rennen der MTB-Race-Serie aber primär Anlässe für die Nachwuchsförderung sind, ist diese Einschränkung jedoch zu verschmerzen. Des Weiteren findet das Rennen weitgehend ohne Zuschauer statt, nur Betreuer und Fahrer sind erlaubt. Das alles immer gemäss dem Stand zum Zeitpunkt der Produktion des vorliegenden Heftes. Das gesamte Schutzkonzept ist online auf mtbraceseries.ch zu finden.

Restrukturierung des Organisationskomitees
Auch im OK gab es eine grössere Änderung. Raphael Kocher, langjähriger OK-Präsident des Bike Rennens, übernimmt die Sponsoring Koordination. Deswegen übernehme ich, Manuel Boog, das Amt des OK-Präsidenten und freue mich auf die neue Aufgabe. Peter Frei stellt sich als Streckenchef für MTB und Radquer (bisher) zur Verfügung. Das gesamte OK blickt optimistisch in die Zukunft der Radsportveranstaltungen in Hittnau.

Für erfolgreiche Veranstaltungen braucht es nicht nur ein starkes OK, sondern auch einen starken Club. Das Organisationskomitee ist für jede Unterstützung dankbar, sei es bei der Sponsorensuche oder einem Helfereinsatz am Rennwochenende.

Manuel Boog, OK-Präsident

Auftakt zur MTB RaceSeries in Hittnau

In Hittnau wird am 27. Juni das Auftakt-Rennen zur neu geschaffenen MTB RaceSeries gefahren. Im Umfeld von Pandemie und wechselnden Schutzbestimmungen eine besondere Herausforderung für den organisierenden Veloclub Hittnau. Hilfreich ist, auf eine bewährte Strecke und Infrastruktur beim Schützenhaus abstützen zu können.

Per Ende 2020 hatten die EKZ nach langjährigem, grosszügigem Engagement ihre Sponsoringtätigkeit im Radsport eingestellt. Dies bedeutete das Ende des bereits traditionell gewordenen EKZ Bike-Cups, in dessen Rahmen jeweils Ende Juni ein Rennen in Hittnau ausgetragen wurde.

Neuer Name, gleiches Format
In der Folge beschlossen die sechs Veranstaltervereine, die Rennserie unter dem neuen Namen «MTB RaceSeries» weiterzuführen. Auch in der Sponsoren-Frage ist man fündig geworden: BikeWorld, Skypixx, Bibchips, Sponser und Familia sind mit an Bord. Das bekannte Format des einstigen EKZ Cups – sechs Rennen mit Fokus auf den Nachwuchskategorien – wird beibehalten.

Das Auftaktrennen zur neuen Rennserie wäre für den 13. Juni in Schwändi geplant gewesen. Allerdings mussten die Organisatoren den Anlass absagen. Es sei nicht möglich, das Rennen gemäss den Covid-Schutzvorgaben des BAG und des Kantons Glarus durchzuführen, so die Begründung.

Corona-konforme Durchführung gesichert
Damit ist es nun am VC Hittnau, den Startschuss für das erste Rennen der MTB RaceSeries zu geben. Da sich das Renngelände rund ums Schützenhaus im Januar bei zwei Radcross-Rennen als pandemietauglich erwiesen hat, ist OK-Präsident Manuel Boog zuversichtlich: «Nach den neusten Lockerungen der Schutzmassnahmen können wir auch das Rennen der Jedermann-Kategorie durchführen, wenn auch mit einer Teilnehmerbeschränkung auf 50 Personen». Uneingeschränkt erlaubt ist Sport für Kinder und Jugendliche bis 20 Jahre, ebenso Wettkämpfe auf Elite-Niveau.

Sofern bis zum Austragungstag nicht weitere Lockerungen der Covid-Massnahmen erfolgen, findet der Anlass unter einem strengen Schutzkonzept statt. So gilt etwa eine Maximalzahl von 400 Startenden, die sich über den ganzen Tag verteilen. Der Zutritt zum Rennzentrum ist frühestens eine Stunde vor dem Start erlaubt, alle Teilnehmenden dürfen von

höchstens einer Betreuungsperson begleitet werden, Zuschauer sind keine zugelassen, es stehen keine Duschen und Garderoben zur Verfügung, und es gelten die allgemeinen Regeln betreffend Abstand und Maskentragen. Der Rennbetrieb als solches wird darunter kaum leiden. Hingegen wird die für das Hittnauer Bikerennen so typische Familienfest-Atmosphäre kaum aufkommen können.

Sport und Plausch für alle Altersgruppen

Was den Ablauf des Renntags betrifft, wird das bewährte Format weitgehend beibehalten. Start ist am Morgen um 8.30 Uhr mit der ältesten Nachwuchs-Kategorie „Hard". Im Lauf des Vormittags werden die Fahrerinnen und Fahrer immer jünger, bis um 13.15 Uhr Kleinsten, die „Pfüderi", am Start stehen. Start zum Hauptrennen ist um 13.45 Uhr. Die Kategorie «For All»setzt ab 15.30 Uhr den würdigen Schlusspunkt des Renntags. Das detaillierte Rennprogramm sowie weitere Informationen zum Anlass sind unter mtbraceseries.ch zu finden.

Christoph Boog

Setze auf eine Berufslehre mit Zukunft.

Werde Polymechaniker/in
bei Femec AG in Wetzikon!

Femec AG

www.femec.ch

Die stärkste Volks-bewegung mit 303'000 Aktiven.

2300 Sportvereine bewegen den Kanton Zürich.

ZKS – Zürcher Kantonalverband für Sport
Gartenstr. 10, 8600 Dübendorf, Tel. 044 802 33 77, www.zks-zuerich.ch

ZKS Zürcher Kantonalverband für Sport

Sportkanton Zürich – wir bewegen

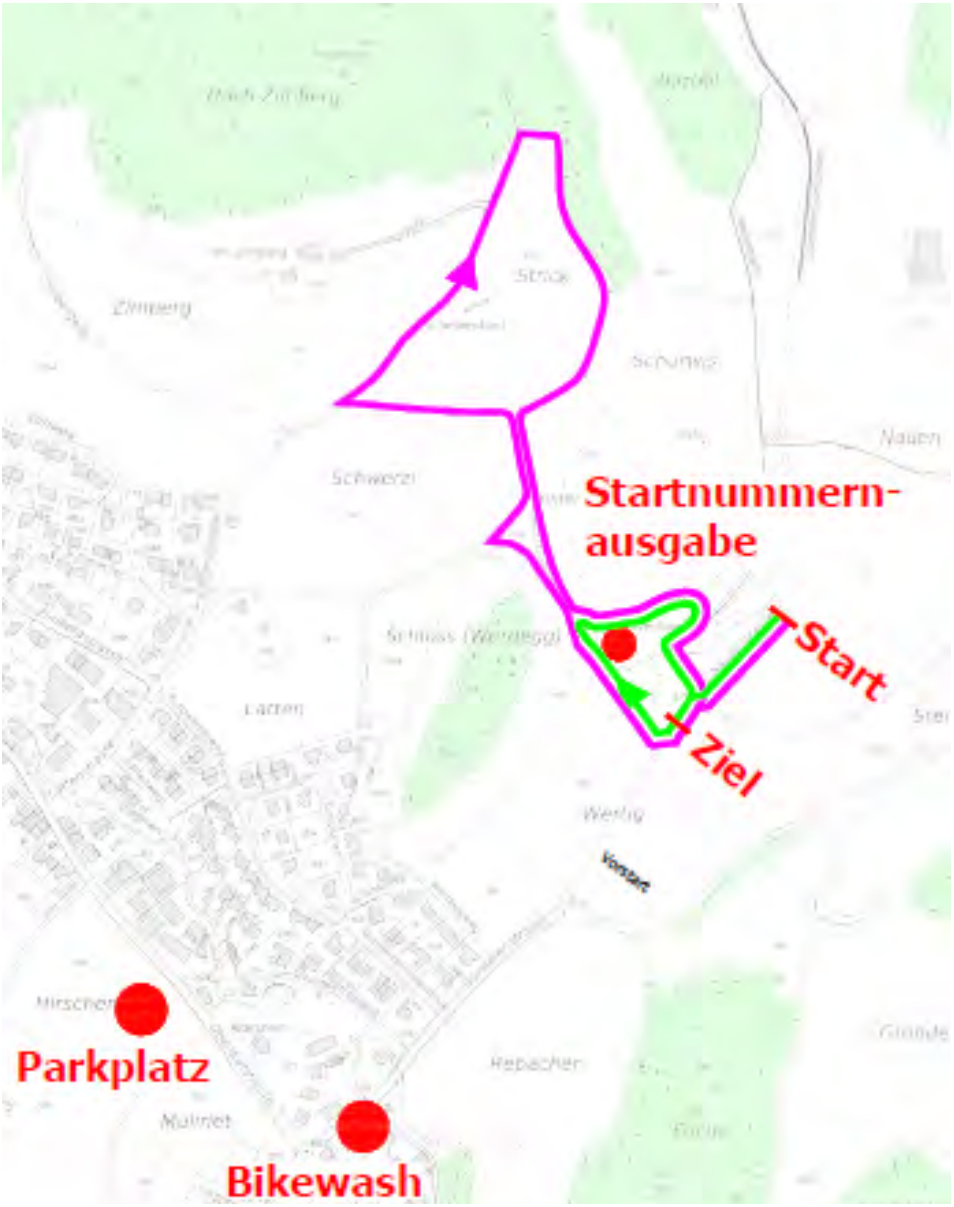
Tagesprogramm

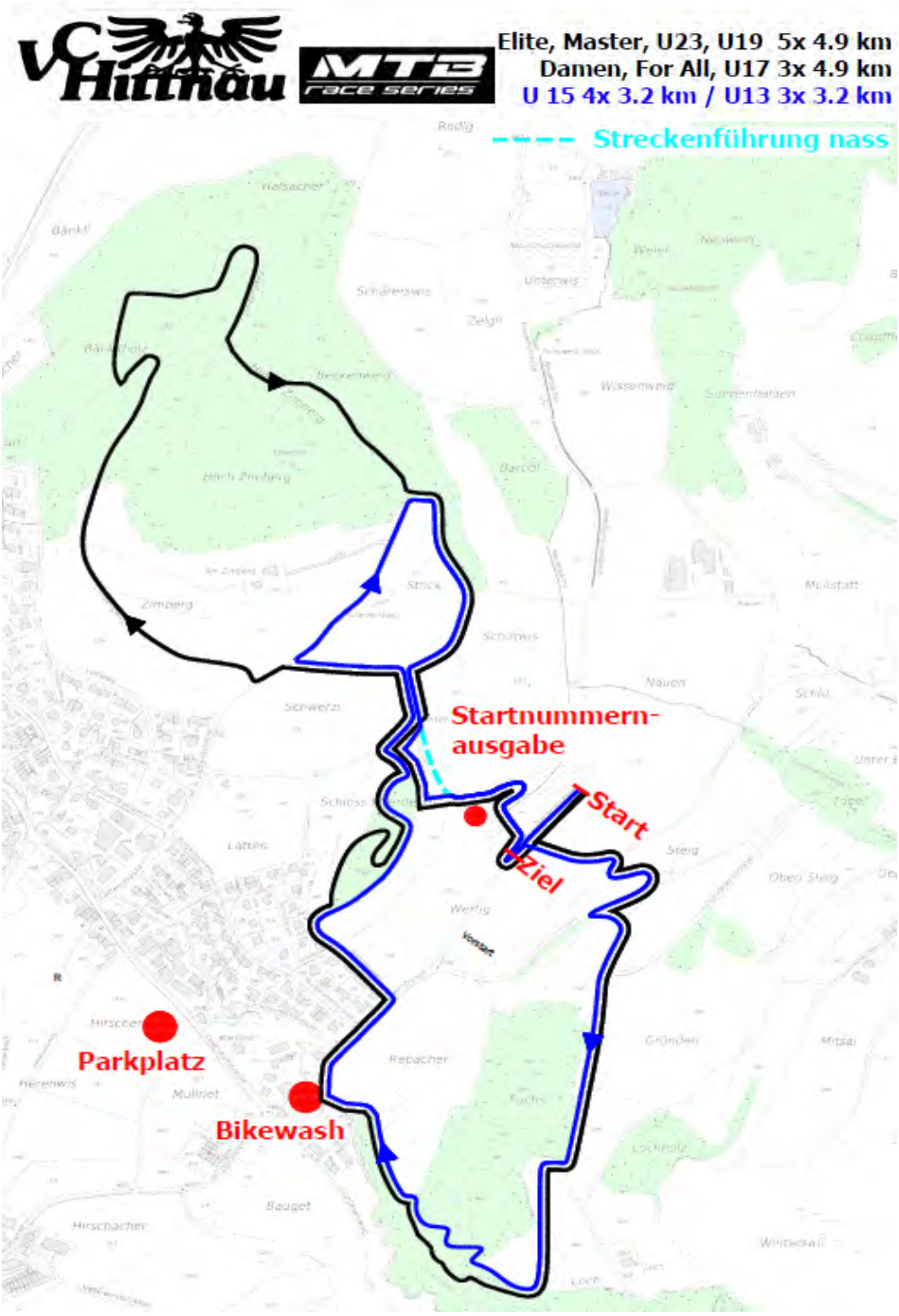
07:30	Öffnung Startnummernausgabe
08:30	Start U17 Hard
09:45	Start U 15 Mega
10:00	Siegerehrung U17 Hard
11:00	Start U13 Rock
11:15	Siegerehrung U15 Mega
12:00	Start U11 Cross
12:15	Siegerehrung U13 Rock
12:45	Start U9 Soft
13:00	Siegerehrung U11 Cross
13:15	Start U7 Pfüderi
13:30	Siegerehrung U9 Soft
13:45	Start U19 Junioren + Open (U23, Elite, Amateure, Masters)
14:00	Siegerehrung U7 Pfüderi
15:30	Start For All + Damen
15:30	Siegerehrung U19 Junioren
15:45	Siegerehrung Open (U23, Elite, Amateure, Masters)
17:00	Siegerehrung For All
17:15	Siegerehrung Damen

Tagesaktuelle Informationen wie
- Startlisten
- Ranglisten
- Schutzkonzept

findest du hier:

U 11 4x 1.4 km / U 9 2x 1.4 km
U 7 2x 400 m




VC Hittnau
MTB race series
Elite, Master, U23, U19 5x 4.9 km
Damen, For All, U17 3x 4.9 km
U 15 4x 3.2 km / U13 3x 3.2 km
Streckenführung nass
Startnummern-
ausgabe
Start
Ziel
Parkplatz
Bikewash

Jahresprogramm 2021, zweite Saisonhälfte

• EKZ-Cup Hittnau	27.06.2021
• Vier-Tages-Tour Rennvelo	01. – 04.07.2021
• 100^{+}-Ausfahrt	17.07.2021, 08.00h
• Challenge: Gurnigel Panorama Classic	08.08.2021
• 4. Tages-Biketour	21.08.2021
• 2-Tages-Biketour	28./29.08.2021
• Challenge: Alpenbrevet	04.09.2021
• 5. Tages-Biketour	11.09.2021
• 100^{+}-Ausfahrt	18.09.2021, 10.00h
• Erlebnisweekend Radsportschule	18. / 19.09.2021
• Challenge: Iron Bike Race	26.09.2021
• Abschlussausfahrt	02.10.2021, 10.00h
• Radquer	21.11.2021

ISENRING
HOLZBAU

BÄCKEREI
Rathgeb

VCH – Bekleidungsverkauf

Freitag, 25. Juni 2021, 17.00 – 18.15 Uhr im Velolade Hittnau

Vor der 4-Tagestour noch einkleiden? Und / oder sonst Bedarf?

Um Ansammlungen im Velolade zu vermeiden, bitte ich wiederum um eine kurze “Anmeldung“ vorab an mich, ich werde dann Zeitfenster verteilen. 079 600 17 15 via Anruf, WhatsApp oder SMS.

Wer weiss ,was er/sie will (inkl. Grösse), kann die Bekleidung vorübergehend auch bei mir bestellen und abholen (innert einer Woche).

VELO.zäme auch erkennbar! Es freut mich, wenn wir an den Clubtrainings im Vereinsdress auffallen!

Patrick Buschor | VC Hittnau | Kassier | kassier@vchittnau.ch

Trainingsprogramm Radsportschule		
Juli	**Treffpunkt: Alte Turnhalle oder Kiesplatz Hittnau (sonst sep. Angabe)**	
Samstag, 03.07.2021	13:30 Uhr	Biketraining
Sonntag, 04.07.2021	-	MTB BikeSeries Uster
Samstag, 10.07.2021	13:30 Uhr	Biketraining
Samstag, 17.07.2021	13:30 Uhr	Biketraining und Strassentraining
August	**Treffpunkt: Alte Turnhalle oder Kiesplatz Hittnau (sonst sep. Angabe)**	
Samstag, 28.08.2021	13:30 Uhr	Biketraining und Strassentraining
Sonntag, 29.08.2021	-	MTB BikeSeries Eschenbach
September	**Treffpunkt: Alte Turnhalle oder Kiesplatz Hittnau (sonst sep. Angabe)**	
Samstag, 04.09.2021	13:30 Uhr	Biketraining
Sonntag, 05.09.2021	-	MTB BikeSeries Wetzikon
Samstag, 11.09.2021	13:30 Uhr	Biketraining
Sonntag, 12.09.2021	-	MTB BikeSeries Egg
Samstag, 18.09.2021	-	Erlebnisweekend
Sonntag, 19.09.2021	-	Erlebnisweekend
Samstag, 25.09.2021	13:30 Uhr	Biketraining
Oktober	**Treffpunkt: Alte Turnhalle oder Kiesplatz Hittnau (sonst sep. Angabe)**	
Samstag, 02.10.2021	13:30 Uhr	Biketraining
Samstag, 09.10.2021	13:30 Uhr	Biketraining
Samstag, 16.10.2021	13:30 Uhr	Biketraining
Samstag, 23.10.2021	13:30 Uhr	Biketraining
Samstag, 30.10.2021	13:30 Uhr	Biketraining
November	**Treffpunkt: Alte Turnhalle oder Kiesplatz Hittnau (sonst sep. Angabe)**	
Samstag, 06.11.2021	13:30 Uhr	Biketraining
Samstag, 13.11.2021	13:30 Uhr	Biketraining
Samstag, 20.11.2021	13:30 Uhr	Biketraining
Samstag, 27.11.2021	13:30 Uhr	Biketraining
Dezember	**Treffpunkt: Alte Turnhalle oder Kiesplatz Hittnau (sonst sep. Angabe)**	
Samstag, 04.12.2021	13:30 Uhr	Biketraining
Samstag, 11.12.2021	13:30 Uhr	Biketraining
Samstag, 18.12.2021	13:30 Uhr	Biketraining

tbm
Totales Baumanagement AG

Back to the roots von Davos bis Bergün

Letztes Jahr ist sie in den Schnee gefallen – versuchen wir es also nochmals! Die 2-Tages Biketour hat schon das eine oder andere Mal der Region Davos einen Besuch abgestattet. Dies hält uns aber nicht davon ab, erneut ein paar schweisstreibende und adrenalinkickende Highlights der Region anzusteuern.

Chörbschhorn, Jakobshorn, Alps Epic Trail Davos, Bergün, Ducanfurgga. So lauten einige Eckpunkte der diesjährigen Austragung. Und so ziemlich in der Mitte befindet sich das beschauliche Bergdorf Monstein - auch bekannt als Ausgangspunkt für Skitouren und Wanderungen und natürlich für ihre schweizbekannte Brauerei. Im dort ansässigen Hotel Ducan werden wir uns von den Strapazen des ersten Tages erholen.

Ducanfurgga – auf stolzen 2‘666 Metern.

Dass es in Davos zahlreiche Bahnen gibt, die einem mühsame Aufstiege ersparen, nehmen wir dankend an. Aber trotzdem werden wir uns für einmal nicht scheuen, mindestens einen happigen Aufstieg unter die Stollen zu nehmen. Nehmt euch also in acht und bleibt fleissig - ganz im Sinne von: back to the roots!

Dies und das
Datum: Samstag, 28. – Sonntag, 29. August
Abfahrt: 7:00 Uhr in Hittnau
Kosten: CHF 300.-- (inkl. Übernachtung, Nacht- und Mittagessen)
Übernachtung: Hotel Ducan, Monstein
Anmeldung: per Mail bis 15. Juli an: michael.senn@bluemail.ch

Happy Trails
Michi Senn

Safety First! Das Credo der VELO.zäme-Ausfahrten

Radrennfahren ist ein Mannschaftssport! Das haben wir verinnerlicht oder zumindest schon mal davon gehört. Hauptsächlich begründet ist das durch das Phänomen des Windschattens und den sich den daraus ergebenden taktischen Anforderungen und Möglichkeiten. Und da dieses Phänomen geschwindigkeits- und distanzabhängig ist, bedingt das Nähe beim Fahren, gerade auch bei höheren Tempi.

Bereits Rennradfahren, also ohne Wettkampfambitionen, kann eine Gruppensportart sein. Klar ist es möglich und durchaus auch sehr schön, sich alleine auf dem Rad zu bewegen. Aber gerade das Fahren in der Gruppe ermöglicht zusätzliche Erlebnisse. Und zwar nicht nur den Schwatz in der Zweierreihe oder den Halt bei der Bäckerei. Auch noch nicht ganz so Fitte können in einer Gruppe mit 40 km/h locker mitschwimmen, wo sie alleine mit 25 km/h vor sich hergurken würden. Auch das bedingt Nähe beim Fahren und einige dazu nötige Fertigkeiten.

Aber für ein sicheres Erlebnis ist das Einhalten bestimmter Grundregeln nötig. Jeder hat schon brenzlige Situationen erlebt - Grund genug, sich mal wieder an die Grundregeln zu erinnern und das eigene Fahrverhalten zu reflektieren.

Vorne Fahren bedeutet nicht nur Windschatten spenden! Vielmehr pilotiert man die Gruppe über die Strassen respektive durch den Verkehr und ist damit verantwortlich für das Einhalten der Regeln im Strassenverkehr. Die Linienwahl, das Kurventempo und ein Abbiegen muss also für die ganze Gruppe passen. Die Gruppe ist als geschlossener Verband (für andere Verkehrsteilnehmer wie ein Fahrzeug) anzusehen. Das heisst zum Beispiel auch, dass keine Lücken entstehen dürfen. Wenn sich die Gruppe beim Abbiegen oder beim Queren einer Strasse ohne Absprache teilt, ist also etwas schief gelaufen!

Handzeichen. In der Gruppe wird primär mit Handzeichen kommuniziert! Das wichtigste Handzeichen bleibt Richtungsanzeige nach links oder rechts beim Abbiegen. Weitere übliche Handzeichen sind:

- *Hand parallel zum Boden auf- und abwärts bewegen*

Tempo rausnehmen
Vorsicht, bremsbereit sein

- *Finger zum Boden / auf Hindernis wie ein Schlagloch zeigen*

Ausweichbereit sein
Boden im Blick haben

- *Hand hinter den Rücken schwenken (links oder rechts)*

Es befindet sich ein Hindernis am Strassenrad (auf der Seite der geschwenkten Hand), dem ausgewichen werden muss. Bereit sein, einen Bogen zu fahren

➢ *Ganze Hand nach oben*

Stopp wird signalisiert
Tempo verringern, gefühlvoll bremsen, anhalten

➢ *Ein oder zwei Finger nach oben*
In Einer- oder Zweierreihe wechseln. In Zweierreihe wechseln durch nach Vorne aufschliessen. In Einerreihe durch zurückfallen lassen und Reissverschluss. Tempo des Führenden bleibt konstant

Weiter gilt:

- Handzeichen immer sind nach hinten durchgeben
- Vor allem bei überraschenden Gefahren gibt es Situationen, bei denen es gescheiter ist, den Lenker mit beiden Händen zu halten statt ein Handzeichen zu geben. Da halt auch mal das Mundwerk zu Hilfe nehmen
- Handzeichen müssen immer auch Sinn machen; es geht nicht darum, möglichst viele Zeichen zu geben. Im Idealfall führt der oder die Führende grossräumig um Hindernisse herum und die Folgenden müssen nur hinterher fahren
- Handzeichen sollen Ruhe in die Gruppe bringen, also dass z.B. niemand einen Schlenker bei einem plötzlichen Ausweichmanöver machen muss. Da kann es schon mal Sinn machen, bei einem unerwarteten Schachtdeckel gerade darüber zu fahren. Ein unerwartetes Ausweichmanöver mitten in der Gruppe ist für die Nachfolgenden wohl eine grössere Gefahr.
- In der Regel gehören beiden Hände an den Lenker. Nur wenn man sicher ist, dass es aufgrund einer Welle etc. nicht den Lenker aus den Händen schlägt, kann eine oder sogar beide Hände für etwas Anderes gebraucht werden. Daher ist auch klar, dass in der Gruppe keine Lenkeraufsätze verwendet werden.
- VELO.zäme-Ausfahrten sind keine Rennen! Daher immer etwas Abstand (seitlich und in Fahrtrichtung) zum Hinterrad des vorderen Velos lassen.

- VELO.zäme-Ausfahrten sind keine Rennen!. In Abfahrten kein Überholen in Kurven. Die Kurvenlinie orientiert sich an der Gruppe und nicht an der Ideallinie.

Zusammengefasst: Hektik und gefährliche Situation können am besten durch eine möglichst gleichmässige Fahrweise vermieden werden. Also Hindernisse im grossen Bogen umfahren und unbedingt Schwenker vermeiden. Keine abrupten Geschwindigkeitsänderungen, insbesondere kein unnötiges Bremsen.

Gefährliche Manöver wie Windjacke ausziehen, Essen auspacken, Fotos schiessen, Armlinge anziehen etc. nur am Schluss der Gruppe, dazu sich eventuell zurück fallenlassen, oder bei einem Halt. Für noch etwas Ungeübte auch Trinken nur am Ende der Gruppe

Bitte beobachtet euch mal selber:

- Ändert der Abstand zum Strassenrand, wenn ich den Biden rausnehme oder versorge, ein Handzeichen gebe, zurückschaue, den eingelegten Gang betrachte, etc.?
- Ändert der Abstand zum vorderen Velo, wenn ich in den Wiegetritt wechsle oder mich wieder setze? Was geschieht mit der Geschwindigkeit, wenn ich die Führung übernehme?

Kein Sicherheitsthema, aber ebenso wichtig: **Wir lassen niemanden zurück**!

- ➢ Wenn nicht etwas anderes abgesprochen ist wartet die ganze Gruppe bei einer Panne, bis der Defekt behoben ist.
- ➢ Nach Abfahrten wird durch langsames Fahren an der Spitze gewartet, bis Gruppe komplett ist.
- ➢ Nach Steigungen wird gewartet, bis die Gruppe komplett ist. Stärkere fahren den Nachzüglern entgegen.
- ➢ Wenn Luft knapp wird (oder noch etwas geht) verwenden wir «Ooh» bzw. «Allez» aus dem Stehersport. Also nicht einfach unbemerkt abreissen lassen! Ausser am Berg, wo hernach eh gewartet wird.

Leiter Hobbygruppe
Martin Preisig

BEREUTER

UNTERNEHMENSGRUPPE MIT BAUKULTUR

Im Feld der Tour de Suisse Women mit dabei

Liebe BrämsChlotzleser/innen, es freut mich ausserordentlich, euch einen kurzen Rennbericht der diesjährigen Tour de Suisse Women zu präsentieren. Nach 20 Jahren Pause fand dieses Jahr endlich wieder eine solche statt, was natürlich zahlreiche Profiteams aus der ganzen Welt auf den Plan rief. Doch nicht nur – auch unser kleines Velo67-Team durfte, dank einer Wildcard, teilnehmen.

Tag 1, 5. Juni
Am ersten Renntag führte uns die Strecke über einen hügeligen Rundkurs, den es dreimal zu absolvieren galt. Das Feld wurde an den steilen Anstiegen ziemlich gedehnt und es galt die Zähne zusammenzubeissen, um nicht den Anschluss zu verlieren. Eine Runde gelang mir dies; danach konnte ich mich zum Glück in eine kleine Gruppe retten, mit der ich dann ins Ziel fuhr und den ersten Tag erfolgreich beenden konnte. Tagessiegerin war die Schweizerin Elise Chabbey – sie konnte sich in einem spannenden Sprint gegen Elizabeth Deignan durchsetzen.

Tag 2, 6. Juni
Am Sonntag folgte ein flaches, schnelles und ziemlich kurviges Rundrennen durch Frauenfeld. Auf der nur 8.8 km langen Strecke galt es, zahlreiche Kreisel und Verkehrsinseln zu umkurven und möglichst nicht die Nase in den Wind zu halten. Da ich leider noch nicht so viel Rennerfahrung mitbringe und das Fahren im Peleton mir noch gehörig Respekt einflösst, fand ich mich ziemlich rasch am Ende des Feldes wieder. Leider konnte ich dann nach einigen Runden nicht mehr mit den Sprints nach den Kurven mithalten und musste vorzeitig die Segel streichen. Das Rennen endet erneut mit einem spannenden Finale, bei dem sich Marta Bastinelli aus eine Fluchtgruppe durchsetzen konnte.

In der Gesamtwertung konnte sich Elizabeth Deignan, Weltmeisterin 2015, ganz knapp vor Chabbey platzieren. Mit insgesamt vier Fahrerinnen in den Top 10 zeigten die Schweizerinnen deutliche Präsenz im Spitzenradsport. Ich hoffe, dass durch solche Vorbilder, Mädchen und junge Frauen ebenfalls die Freude am Radsport entdecken und der Frauenradsport stetig weiterwächst!

Für mich persönlich war das Rennen eine unglaubliche Erfahrung, an die ich noch lange zurückdenken werde und für die ich enorm dankbar bin.

Aglaia Forrer

Hühnerhaut bei der Fahrt durch Hittnau

Grad strahlend ist das Wetter nicht an diesem Montagnachmittag in Hittnau. Aber immerhin noch trocken. Strahlend aber sind die vielen Gesichter der Wartenden im gelb-schwarzen Trikot des VC Hittnau. Der Tross der Tour de Suisse wird bald erwartet, und im Peleton das Clubmitglied – und somit natürlich Lokalmatador – Lukas Rüegg. Er soll bei der Fahrt durch „seine“ Gemeinde würdig empfangen und nach Kräften angefeuert werden! Das Clubzelt ist prominent platziert, das Fan-Plakat ausgerollt, diesbezüglich ist alles bereit.

Die VCH-Mitglieder sind nicht die einzigen am Streckenrand. Je näher die prognostizierte Durchfahrtszeit kommt, desto voller wird das Trottoir entlang der Jakob Stutz-Strasse. Insbesondere von der Schule strömen Kinder in Scharen herbei, um mitzufiebern. So viele, dass wenig später ein Mitglied des TdS-Sicherungsteams mit Nachdruck für den nötigen Sicherheitsabstand zum Strassenrand sorgen muss.

Die ersten Voraus-Fahrzeuge treffen ein, und über Radio Tour ist zu erfahren, dass eine Vierer-Fluchtgruppe mit den beiden Schweizern Bohli und Imhof knapp 5 Minuten vor dem Feld liegt. Bald ziehen die vier vorbei, bereits kräftig angefeuert vom Streckenrand. Das Ausmass der Begeisterung hat aber noch Potential nach oben.

Der VCH ist präsent: Warten mit Fanplakat auf den Lokalmatadoren Lukas Rüegg…

Sicherheits- und Polizeimotorräder, Mannschaftsfahrzeuge, die Tour-Leitung: Lang kann es nicht mehr dauern, bis das Feld eintrifft. Und da sind die Rennfahrer! Der Lärm am Streckenrand schwillt an, Glockengebimmel mischt sich in die Anfeuerungsrufe. Die gelb-schwarze Armada gibt alles, um Präsenz zu markieren. Einzelne Fahrer zu erkennen ist aber auch für Radsportbegeisterte wie jene vom VC Hittnau schwierig, denn das Peleton ist kompakt, das Tempo zügig. Und doch gelingt es einigen, einen Blick auf Lukas Rüegg zu erhaschen, der im Trikot des Swiss Cycling Teams seinen Fans und Clubmitgliedern zuwinkt.

Abgehängt scheint bisher niemand geworden zu sein. Gleich nach dem Feld erscheint der Besenwagen - und schon ist das Ganze vorbei. Für die VCH-Fans ist die Sache allerdings noch nicht ganz erledigt. Es gilt, das Zelt noch abzubauen und im Clubbus zu verräumen, und das möglichst zügig: Der Himmel zeigt sich inzwischen pechschwarz. Und kaum ist alles verstaut, beginnt es wie aus Kübeln zu schütten.

Wer denkt, ein Fahrer kriege von all dem nicht viel mit, weil er bei der Fahrt im Feld voll konzentriert sein müsse, der irrt. Nach getaner Arbeit – also kurz nach Zielankunft in Lachen – meldet sich Lukas per Club-Chat: „Hallo mitenand, chli Hüenerhuut gha won ich dur Hittnau gfahre bin, danke vielmal für dä Support, grosses Kino gsi!“ So soll es sein.

Christoph Boog

…der bald im Feld zu entdecken ist und noch Zeit findet, seinen Fans zuzuwinken.

VELO.zäme: Fulminanter Start in Sommersaison 2021

Während die zweite Hälfte der Wintersaison bezüglich Clubtrainings den Pandemieeinschränkungen zum Opfer fiel, kamen die ersten Lockerungen genau richtig für Aktivitäten auf zwei Rädern ab Beginn der Sommerzeit. Bei schönem Wetter stellten sich jeweils neue Teilnahmerekorde ein, wenn circa 40 Radler die Herausforderung der legendären Dienstagsausfahrten antraten.

Erstmals elektrifizierte Gruppe
Da bis Ende Mai noch eine Gruppengrösse für Freizeitsport von 15 beachtet werden musste, gab es erste Ausfahrten in vier Gruppen und drei Stärkeklassen. Und dank der Initiative von Eddy kommt nun eine weitere Gruppe hinzu! Mit E-Bikes oder E-Gravel-Rennern erkundet eine Gruppe die Strassen und Wege rund um Hittnau. VELO.zäme, wie wir es gerne zelebrieren: Für alle Zweiradsportler das passende Format im VC Hittnau!

Wettermässig noch mit Potential
Im krassen Gegensatz zur ersten Coronasaison blieb das Wetter im Frühjahr deutlich hinter den Wünschen der meisten zurück. Die epidemiologische Lage bezüglich Niederschlagswahrscheinlichkeit, Temperaturniveau und Bise musste durchwegs als kritisch beurteilt werden. Für Unentwegte schuf das - positiv betrachtet - die Gelegenheit, sich mehrfach auf der Gabbarunde auszutoben. Die drei ersten 100^{+}-Ausfahrten mussten im nur knapp zweistelligen Temperaturbereich und auch nicht zu 100% trocken durchgeführt werden. Jeweils circa ein dutzend Teilnehmende ist daran gemessen eine schöne Beteiligung.

Hobbygruppen-Chef Martin Preisig (rechts) unterwegs auf einer 100^{+}-Tour.

Viertagestour findet statt
Während der Planungsphase konnte nicht immer davon ausgegangen werden, dass wir Anfang Juli eine Viertagestour durchführen können. Trotzdem gibt es ein erfreuliches Interesse an der Mehrtagestour. Ich freue mich daher sehr, dass wir mit etwa 20 Gelben eine Pässetour über Kunkel, Ruinaulta, Albula, Julier, Splügen, Viamla, Lenzerheide und einer Überraschung geniessen können.

VELO.zäme: Train
Auch im Sinne eines Versuchsballons finden im Mai und Juni eine Reihe von Spezialtrainings statt. Während die Dienstagsausfahrten sehr stochastische Anforderungen aus der Routenführung und vor allem den Launen der Mitradler stellen, sind an den bezeichneten Donnerstagsabenden strukturierte Einheiten auf dem Programm. Ein Anfang ist gemacht mit einem bunten Strauss von möglichen hochintensiven Intervalleinheiten. Bislang sind die Teilnehmerzahlen noch im einstelligen Bereich, aber schauen wir mal, wie sich so etwas entwickeln kann.

Alternative zur Clubmeisterschaft
Schon zum zweiten Mal in Serie musste die offene Clubmeisterschaft abgesagt werden. Doch auch dieses Jahr gibt es eine Alternative dazu! Bald werdet Ihr auf den auf den digitalen Kanälen die Ausschreibung zum VELO.zäme Segementcup lesen. Eine Serie mit 10 ausgewählten Strava Segmenten im Zürcher Oberland mit einer Gesamtwertung.

VELO.zäme *Martin Preisig*

Unbekannte Trails in bekannter Gegend

Sich einen Tag Zeit nehmen und zusammen mal woanders biken gehen, als man das am Feierabend tut: Das die Idee der Tages-Biketouren. Corona-bedingt musste das Konzept dieses Frühjahr etwas angepasst werden. Das Virus liess es als nicht angezeigt erscheinen, den Clubbus vollzustopfen und irgendwohin zu düsen.

So verblieb man für einmal in der Nähe, was sich als nicht unbedingt nachteilig erweisen sollte. Sowohl bei der Schlaufe südlich um Winterthur als auch auf der Runde hoch zum Hüttchopf war fast ein Dutzend VCH-Biker (und eine Bikerin!) mit dabei – für Bike-Verhältnisse eine Rekordbeteiligung. Und man stellte fest, dass es auch in der näheren Umgebung Trails gibt, die noch nicht jeder kennt – und falls doch, dass es solche sind, die man durchaus mehr als nur einmal befahren kann! Und auch, dass sich im Zürcher Oberland hinreichend Höhenmeter zusammenläppern können, um am Ende der Tour ermattet nach einer Aufhopfung zu lechzen.

Erfolgreiche e-Bike-Premiere
Die erste Tour brachte gleich auch eine Premiere mit sich, war doch ein e-Biker mit dabei, der dank Strom in den Aufstiegen auch seine Partnerin unterstützte. Man durfte gespannt sein: Passt das? Schon bald zeigte sich: Es passte gut – wohl besser, als sich das viele vorgestellt hatten! Natürlich hängt das auch sehr von der Art der Tour ab. In Tragepassagen macht ein schweres e-Bike nicht wirklich Spass. So wird bei künftigen Ausschreibungen jeweils angemerkt, ob sich die Tour für e-Bikes eignet (soweit das der Tourenleiter einschätzen kann…)!

Save The Dates!
Für die zweite Saisonhälfte stehen noch zwei Tages-Biketouren im Programm, nämlich am 21. August und am 11. September. Wo es hingeht, wird jeweils rund eine Woche im Voraus per Mail und Whatsapp kommuniziert. Gestartet wird bei einigermassen trockener Witterung.

Christoph Boog

Ohne Schweiss kein Preis: Tourenleiter Christoph schleppt sein Bike auf den Hüttchopf.

Hochs und Tiefs aus dem Renngeschehen

Young Guns im Schlamm und Regen
Mit Henry und Nino haben wir sind zwei erfolgshungrige Allrounder an der Startlinie. Das wechselhafte Frühlingswetter bedeute viel Schlamm und durchnässte Trainingsstunden. Beim Profix Swiss Bike Cup in Leukerbad massen sie sich auf dem technisch anspruchsvollen Kurs mit nationaler Konkurrenz. Im jeweils über 100 Fahrer starken Starterfeld der Kategorie U17 und U19 vermochten sie gut mitzuhalten.

Wenig später zeigten sie den Saisoneinstand auf der Strasse beim Kriterium in Affoltern. Kalte Temperaturen und strömender Regen machten das Rennen sehr schwer und gefährlich. Mit Rang 25 von Sven Wabel und 36 von Henry Goerdten bei den U17, sowie Rang 29 von Nino Fahrni war der VC Hittnau erfolgreich vertreten.

Viel Pech für Lukas Rüegg
Die zweite ausserordentliche Saison ist ein Härtetest für Lukas. Die Hoffnung war gross, dass es besser wird als im Vorjahr und die persönlichen Saisonziele erreicht werden können. Das grosse Ziel waren die Olympischen Spiele in Tokio. Der erste grosse Event für die Qualifikation war die Bahn-Europameisterschaft in Minsk, welche der Pandemie zum Opfer fiel. Anstelle der EM wurde in Grenchen ein Testevent für die Qualifikation durchgeführt. Lukas vermochte nicht seine üblichen Leistungen abzurufen. Der Verdacht fiel schnell auf eine Covid-Erkrankung. Schlechte Blutwerte verrieten den wahren Grund: In der Woche zuvor hatte er sich im Trainingslager einen unbekannten Virus eingefangen. Dieser Infekt zog eine zweiwöchige Zwangspause nach sich, welche die Teilnahme am zweiten Qualifikationsevent verhinderte. Die Olympiateilnahme war auf einen Schlag in weite Ferne gerückt. Die Enttäuschung war gross, doch Lukas versuchte die Umstände zu akzeptieren und richtete seinen Fokus auf die Strassenrennen im April mit dem Ziel Tour de Suisse.

Verhältnismässig spät startete er erst Mitte März in die Strassensaison. Normalerweise braucht Lukas ein paar Rennen, um in den Rhythmus zu kommen. Doch nach der Zwangspause lief es unerwartet gut. Die windigen Verhältnisse bei Paris-Troyes meisterte er souverän und konnte mit dem 10. Platz vom Feldsprint Selbstvertrauen tanken.

Doch bereits drei Wochen später beim dritten Rennen der grosse Schock. Das Rennen La Roue Tourangelle Centre Val de Loire kommt gerade in die heisse Phase. Noch 15 Kilometer bis zum Ziel - in der Anfahrt zum letzten Berg geht es um die besten Positionen im Peleton. In

einer High Speed-Abfahrt hängt sich ein Fahrer leicht hinter Lukas am Vordermann auf und fällt ihm mit gut 60 Stundenkilometern ins Hinterrad. Am Boden bemerkt Lukas gleich, dass etwas nicht stimmt und er nicht aufstehen kann. Sein Schulterblatt ist zertrümmert und fünf Rippen gebrochen.

Mit dem Sturz rückte auch gleich das zweite Ziel, die Tour de Suisse, in weite Ferne, und die Qualifikation für die Olympischen Spiele war ganz vom Tisch.

Eine Riesenenttäuschung, doch Lukas lässt nicht locker. Nach acht Tagen beginnt er bereits wieder auf der Rolle die Beine zu drehen, und dies ohne operativen Eingriff. Nach vierzehn Tagen durfte er im Alltag die Armschlinge ablegen und nach acht Wochen stand er bereits wieder am Start.

Fulminanter Wiedereinstieg
Das erst Rennen, die Tour de la Mirabelle, grenzt beinahe an eine kleine Sensation. Lukas fühlt sich stärker als vor der Pause, hat Freude am Fahren und ist enorm motiviert. Der Prolog läuft mit Rang 48 ziemlich gut, auf der ersten Etappe sprintet Lukas sogleich auf den souveränen 9. Platz. Am Folgetag darf er, auf einem sehr anspruchsvollen und coupierten Kurs, diesen Erfolg sogar überbieten. Mit dem fünften Rang in der Etappe und im Gesamtklassement zeigt er einen fulminanten Start.

Nicht nur Lukas glaubt trotz der Rückschläge an sich, auch Swiss Cycling vertraut auf seine Qualitäten und hat ihn in das Aufgebot der Tour de Suisse genommen.

Viele Rennen wurden auch dieses Jahr abgesagt oder in den Herbst verschoben. Schwierig, da ein Ziel zu definieren. Ein Highlight neben der Tour de Suisse soll die Tour de Bretagne mit ihrer Charakteristik von Klassiker werden. Von diesem Resultat könnt ihr dann in der nächsten Ausgabe lesen.

Pascal Dieterich

HEIZUNG
SANITÄR
SOLAR
SERVICE

GERBER
HAUSTECHNIK

Wetzikerstrasse 59 8335 Hittnau M 079 689 41 11 info@gerber-hittnau.ch gerber-hittnau.ch

VC Hittnau goes digital – nun brauchen wir noch dich!

In den vergangenen Wochen wurde intensiv gestaltet, programmiert und geschrieben. Es geht nicht mehr lange und unsere neue Website ist bereit für den Go-Live. Damit unser Vereinsleben mit der neuen Internetpräsenz möglichst authentisch und vielseitig präsentiert werden kann, sind wir auf dein Mitwirken angewiesen.

Du erlebst immer wieder spannende Geschichten rund um den VCH und hast eine ganz eigene Motivation, warum du – teils schon viele Jahre oder auch erst seit Neustem – Vereinsmitglied bist. Diese Motivation und Begeisterung unserer Mitglieder wollen wir einfangen und in Form von kurzen Zitaten (Testimonials) auf der Website publizieren. Damit geben wir dem Verein ein Gesicht und transportieren das VELO.zäme-Gefühl auch nach aussen. Wenn du als Testimonial auf der Website erscheinen willst, sende bitte folgende Informationen direkt an Beni Kocher (mail@benjaminkocher.ch):

- Foto von dir (idealerweise ein Action-Shot auf dem Rad oder ein Portraitbild in VCH-Velokleidung)
- Ein bis zwei Sätze zur Motivation deiner Mitgliedschaft: Warum bist du Mitglied des VCH? Was schätzt du am Verein besonders? Kurze Aussagen zu speziellen Erlebnissen, Highlights usw.

Wir freuen uns auf zahlreiche Rückmeldungen und Einsendungen!

Gepflegter, moderner Auftritt sowohl auf dem Handy als auch am Computer-Bildschirm: So wird sich die neue Homepage des VC Hittnau präsentieren.

Im Zuge der neuen Website werden auch unsere Social Media Kanäle lanciert und in die Website integriert. Ihr könnt dem VCH bereits heute folgen:

www.vchittnau.ch/strava
www.vchittnau.ch/instagram
www.vchittnau.ch/facebook

Beni Kocher

Verhör zum Tag: Bruno Zimmermann

Name, Vorname: Bruno Zimmermann
Mitgliederstatus: Ehrenmitglied
Beim VCH: Ehemaliger Präsident

Wie bist du zum Radsport / Veloclub gekommen?
Durch meinen Cousin, Emil Zimmermann, der zu meiner Jugendzeit Profirennfahrer war und einige Medaillen an Strassen- und Bahnrennen gewonnen hatte.

Bruno Zimmermann gratuliert Michi Baumgartner anlässlich der Ehrung seiner Junioren-SM- und -WM-Titel 1998.

Ich wurde von meinem Vater, der für mich ein treuer Begleiter und Trainer war, immer gut unterstützt. Als ich 18 Jahre alt wurde, verstarb mein Vater, und eine wichtige Bezugsperson fehlte. Dies war sicher mit ein Grund, dass es zu den ganz grossen sportlichen Erfolgen nie ganz gereicht hatte.

Wo und wann war dein erstes Velorennen?
Da ich im Glarnerland aufgewachsen bin, war mein erstes Rennen von Glarus nach Näfels und wieder zurück nach Glarus. Dieses Rennen absolvierte ich mit 13 Jahren und es war ein Start-Ziel-Sieg.

In welchen Disziplinen standest du während deiner Aktivzeit am Start?
Ich fuhr vor allem Strassenrennen und Kriteriem, es waren auch einige Bahnrennen dabei. Bei zwei Querrennen war ich auch am Start, aber ich merkte bald, dass diese Sportart bei mir sicher nicht zum gewünschten Erfolg führen würde.

Was war dein grösster Erfolg in deiner Velokarriere?
Es war sicher nicht mein grösster Erfolg, aber der Nachhaltigste. Das war der Sieg an der Glarner Kantonal-Meisterschaft 1973. Der etwas jüngere Urs Freuler musste sich bei diesem Rennen geschlagen geben. Doch unsere Freundschaft blieb bis heute, und wir haben miteinander schon viele lustige Momente erlebt bei diesen Erzählungen aus der Vergangenheit.

Was war dein schönstes Erlebnis im Bezug zum Veloclub?
Während meiner Amtszeit als Präsident des VCH wurde Michi Baumgartner Junioren Radquer Schweizer- und Weltmeister.

Das waren spannende, emotionale und wunderschöne Momente, an die ich mich gerne zurückerinnere.

Was macht Bruno Zimmermann Heute?
Heute bin ich pensioniert, bin aber immer noch Verwaltungsratspräsident der Haba Schweiz. So bleibt mir jetzt wieder vermehrt Zeit für sportliche Aktivitäten. Im Winter fahren meine Frau und ich vor allem Ski und im Sommer geniessen wir die unzähligen Ausfahrten auf dem Rennrad und zwischendurch auch auf dem E-Bike. Wir sind oft am Wandern, Ski- und Radfahren im Tirol.

Als Grossvater bringe ich zurzeit einem meiner Enkel das Velofahren bei, denn für Nachwuchs im VCH muss ja auch gesorgt sein.

Gutes Essen, ein gutes Glas Wein sind für mich und meine Frau Brigitte immer ein guter Ausgleich zu den eher sportlichen Hobbys.

Wer soll im nächsten BrämsChlotz einvernommen werden?
Bei der Gründung der Juniorenmannschaft VC Hittnau-Luongo-Haba und später U23 GS Haba hat mich Willi Schuppli immer stark unterstützt, und wir hatten eine intensive und schöne Zeit. Heute sehen wir uns schnell beim vorbeifahren auf dem Rennrad. Aber wie es so ist bei uns Pensionierten: Keiner hat die Zeit um anzuhalten. Es würde mich freuen, auf diesem Weg wieder etwas von Willi Schuppli zu erfahren.

Das Verhör führte Thomas Frei

skyPixX
grafikdesign ▪ werbetechnik

Scheiterhaufen in der Schulter beendet Bahnkarriere

RAD. Der Madetswiler Lukas Rüegg muss nach einem Sturz seine Olympia-Träume begraben.

Das Unheil kam vor knapp zwei Wochen ohne Vorwarnung. In einem Eintagesrennen der zweithöchsten Kategorie in Frankreich passierte es, 15 Kilometer vor dem Ziel. Lukas Rüegg fuhr im Hauptfeld und bereitete sich auf die letzte Steigung vor, als der Konkurrent hinter ihm in sein Hinterrad stürzte und Rüegg mitriss. «Ich stürzte ungebremst und unkontrolliert», sagt der Madetswiler, der für das Continental-Team Swiss Racing Academy fährt.

Die Folgen des Sturzes sind nicht nur schmerzhaft, sondern auch von grosser Tragweite. Trümmerbruch des rechten Schulterblatts, fünf gebrochene Rippen, drei davon doppelt – das nimmt Rüegg alle Chancen auf eine Teilnahme an den Olympischen Spielen in Tokio mit dem Bahnvierer.

Zwar hätte er seinen Platz noch nicht auf sicher gehabt. Er sagt aber klar: «Es war ein Pool von acht Fahrern. Nun sind es nur noch sieben.» Die Spiele beginnen wohl erst in etwas mehr als drei Monaten, und Rüegg darf schon früher wieder Rennen bestreiten. Aber die spezifische Vorbereitung auf der Bahn verpasst er komplett. «Ich müsste an der Kraft arbeiten. Das ist die nächsten anderthalb Monate nicht möglich.»

Abstand ist angesagt

Damit nimmt die Bahnkarriere des 24-Jährigen ein unschönes Ende. Nach Olympia hätte er sich ohnehin auf die Strasse konzentrieren wollen. Nun sagt er: «Im Moment brauche ich Abstand von der Bahn.» Viel Aufwand hatte er in seine Bahnkarriere investiert, Erfolge feierte er insbesondere mit dem Vierer in Form von EM-Bronze 2020, einem Weltcup-Sieg 2019 – und eben der Olympia-Chance.

Doch statt Vorbereitung heisst es nun Erholung. Die gebrochenen Rippen schmerzen beim Atmen – doch sie sind nicht das Hauptproblem: Das gebrochene Schulterblatt braucht Zeit, weil es in viele kleine Teile zertrümmert ist und deshalb nicht operiert werden kann. «Die Schulter ist ein Scheiterhaufen», sagt Rüegg deshalb. Rund acht Wochen soll es dauern, bis er wieder in den Rennbetrieb einsteigen kann. Immerhin: Nach einer Woche Pause, in der Spaziergänge das höchste der Gefühle waren, darf Rüegg nun seine Beine wieder auf dem Hometrainer und auf der Rolle bewegen.

Die Tour de Suisse im Visier
Den ersten Frust hat der Madetswiler unterdessen verdaut – auch dank einem Mentaltrainer, mit dem er seit Kurzem arbeitet. «Zu Beginn hatte ich schon sehr Mühe. Nun bin ich optimistischer gestimmt und versuche, das Positive zu sehen.» Etwa die Tatsache, dass ohnehin schon viele Rennen vom Frühling in den Herbst verschoben worden sind. Wobei sein Fokus nicht nur auf dem Herbst liegt – sondern bereits auf dem Juni.

Die Tour de Suisse, an der erneut ein Schweizer Nationalteam am Start sein wird, ist sein Ziel – im Optimalfall mit einem Vorbereitungsrennen vorab. Der Zeitplan ist ambitioniert – die Landesrundfahrt beginnt am 6. Juni. «Wenn ich bald wieder gut trainieren kann, geht das auf», glaubt Rüegg. Neun Wochen nach seinem Sturz will er sich möglichst vorteilhaft in Szene setzen und Werbung in eigener Sache machen. Denn sein Ziel auf der Strasse ist es, den Sprung in ein höherklassiges Team zu schaffen. Das Gerangel um diese Plätze beginnt im Herbst. «Vielleicht ist eine Pause jetzt deshalb gar nicht einmal so schlecht», sagt sich Rüegg, «dann habe ich Ende Saison möglicherweise mehr Energie als die anderen.» (17. April 2021) *Florian Bolli*

Die zweite Etappe ist speziell für sie

RAD. Lukas Rüegg aus Madetswil und der Gibswiler Kevin Kuhn feiern im Trikot des Schweizer Nationalteams ihre Premiere an der Tour de Suisse. Sie fahren dabei auch durch sehr vertrautes Terrain – das Oberland.

Sie ist wirklich etwas ganz Besonderes für Lukas Rüegg. Um an Etappen der Tour de Suisse live dabei sein zu können, hat er als Bub in der Schule jeweils Jokertage eingezogen. Und versucht, möglichst viele der von den Profis weggeworfenen Bidons einzusammeln. Später ist er immer wieder Teilstücke nachgefahren. Es ist in Rüeggs Fall darum nicht einfach eine Phrase, wenn der Madetswiler davon spricht, dass ein Traum in Erfüllung geht. Ein wenig ehrfürchtig sagt er: «Ich habe viele Erinne-

druckteam
die kreative Druckerei
DT Druck-Team AG | Industriestrasse 5 | 8620 Wetzikon | T +41 44 930 50 80 | info@druckteam.ch | www.druckteam.ch

rungen an die Tour de Suisse. Jetzt fahre ich sie selber.»

Und das mit dem Schweizer Kreuz auf dem Trikot. Zum zweiten Mal nach 2019 ist Swiss Cycling mit einer Auswahl des Nationalteams an der Landesrundfahrt vertreten. Die Teilnahme soll den Fahrern die Chance geben, sich auf höchstem Niveau zu präsentieren. Sie ist eine Fördermassnahme im Hinblick auf die Strassen-WM 2024 in Zürich. Als einen Mix aus Erfahrung und Jugend bezeichnete der Verband das siebenköpfige Aufgebot, in dem neben Lukas Rüegg auch Kevin Kuhn aus Gibswil steht.

Der Plan nach dem Sturz

Der 24-jährige Rüegg und der um ein Jahr jüngere Kuhn gehören im Schweizer Team zur Sektion «Jugend», um bei den Begriffen des Verbandes zu bleiben. Dass sie am Sonntag zur viertgrössten Rundfahrt der Welt starten, um sich mit illustren Namen wie Weltmeister Julian Alaphilippe oder Ausnahmefahrer Mathieu van der Poel zu messen, ist alles andere als selbstverständlich. Wenn auch aus unterschiedlichen Gründen. Bei Rüegg spielte die Gesundheit das Zünglein an der Waage. Der beim Continentalteam Swiss Racing Academy engagierte Fahrer zog sich Anfang April bei einem Sturz einen Trümmerbruch des rechten Schulterblatts zu und trug fünf gebrochene Rippen davon. Die Verletzungen zerstörten nicht nur seine Hoffnungen, Teil des schweizerischen Olympia-Bahnvierers zu sein. Es stellte sich auch die Frage, ob er rechtzeitig auf die Tour de Suisse hin wieder fit werden würde.

Rüeggs ambitionierter Zeitplan ist aufgegangen. Er konnte vor seinem Karrierehöhepunkt sogar noch ein Vorbereitungsrennen absolvieren. Und überzeugte nach der mehrwöchigen Rennpause bei der viertägigen Tour de la Mirabelle in Frankreich. Er beendete sie an 5. Stelle – nur zehn Sekunden hinter dem Gewinner. Hadern mag Rüegg über den knapp verpassten Sieg nicht. Wichtiger für ihn ist: «Ich konnte mir ein gutes Gefühl holen.»

Neuling auf der Strasse

Kuhn startete mit seinem Continentalteam Nippo am selben Rennen. Und auch der Tösstaler, der es in der zweiten Etappe in die Fluchtgruppe geschafft hatte, blickt nach Schlussrang 77 zufrieden zurück. «Die Form ist noch ein wenig besser geworden», hat er festgestellt. «Und ich konnte einiges lernen.» Ihn als Lehrling zu bezeichnen, wäre bei seinen Qualitäten zwar sprachlich übers Ziel hinausgeschossen. Gleichwohl sind die Erfahrungen von Kuhn im Peloton überschaubar.

Die Tour de la Mirabelle war nach der Türkei-Rundfahrt im April sein erst zweites Strassenrennen als Erwachsener. Denn der Schweizer Hoffnungsträger im Radquer, der bisher im Sommer jeweils aufs Mountainbike wechselte, steht in seiner ersten Strassensaison überhaupt. Er habe nicht mit einem Aufgebot für die Tour de Suisse gerechnet, sagt Kuhn offen. «Umso mehr bin ich happy. Ich freue mich extrem auf dieses Erlebnis.»

Am eigenen Haus vorbei

Die zweite der acht Etappen mit Ziel in Lachen haben sich Kuhn und Rüegg in der Agenda dick angestrichen. Sie dürfte – bei all der harten Arbeit, die ihnen bevorsteht – ein besonderer Genuss werden. Etwas mehr als 30 Kilometer führen am Montag durchs Oberland und Tösstal, wo das Duo jeden Meter kennt. Für Rüegg kommen die aussergewöhnlichen Momente bei Kilometer 101 mit der Durchfahrt in Hittnau. Er ist Mitglied im örtlichen Veloclub, hat im Dorf, aus dem seine Eltern stammen und die Grosseltern wohnen, die Lehre absolviert. Knapp 20 Kilometer danach ist Gibswil an der Reihe. Und Kuhn sagt, gefolgt von einem Lachen: «Ich weiss nicht, wie viele in einem Rennen schon am eigenen Haus vorbeifuhren.»

Und was hat sich Kuhn sportlich vorgenommen? Er gibt sich zurückhaltend. Bei aller Vorfreude ist sich der 23-Jährige der Herausforderung bewusst, streicht heraus, er nehme die Aufgabe nicht auf die leichte Schulter. «Ich muss mich konzentrieren.» Ein gutes Resultat sei sehr schwierig herauszufahren. «Wenn ich mich irgendwo zeigen kann, wäre ich zufrieden.»

Rüegg gibt sich derweil etwas forscher. Er mag sich nicht «in etwas hineinsteigern», nur weil er erstmals auf höchster Stufe im Einsatz ist. Es gebe viele andere harte Velorennen ohne World-Tour-Status wie die Tour de Suisse, gibt er sich unbeeindruckt. «Ich will möglichst offensiv fahren, mich nicht im Feld verstecken», sagt Rüegg. Und hofft dabei auch auf etwas Glück. «Es wäre schön, bei einer Etappe in die Top Ten zu fahren. (4. Juni 2021)

Oliver Meile

Bunt gemischt.
MALER GRAF AG
Eidg. dipl. Malermeister
8492 Wila | Tel 052 385 28 30 | Fax 052 385 36 91 | info@malergraf.ch | www.malergraf.ch

Die Crosstour zieht die Notbremse

RADQUER. Es ist ein Ende mit Ansage: In der kommenden Saison gibt es keine Crosstour. Damit wird die Schweizer Rennserie nach sieben Jahren zum ersten Mal nicht stattfinden. Der vorerst letzte Gesamtsieger ist somit der Gibswiler Kevin Kuhn.

Schon im Dezember hatten die Veranstalter angekündigt, dass die Zukunft der Radquerserie nach dem Ausstieg von Hauptsponsor und Namensgeber – die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich – gefährdet sei. Zugleich hatten sie ihre Hoffnung bekräftigt, neue Partner finden zu können. Zwischenzeitlich sah es vielversprechend aus, dennoch scheiterte die Nachfolgesuche nach einem Hauptsponsor. Es sei nicht gelungen, eine vollständige Finanzierung zu realisieren, schreiben die Veranstalter. Man habe sich gezwungen gesehen, «die Notbremse zu ziehen und die Serie für die bevorstehende Saison 2021/2022 abzusagen».

Für den Schweizer Radquersport ist das Aus der Serie mit der internationalen Ausstrahlung ein harter Schlag. Positiv ist derweil, dass die Organisatoren in Baden (12. September), Hittnau (21. November) und Meilen (2. Januar 2022) gewillt sind, ihre Rennen auch ohne Crosstour durchzuführen. In welcher Grösse und mit welchem Status, ist noch unklar. (4. Juni 2021)

Design für VCH-Bekleidung als Abschlussarbeit

Ich bin Nino Fahrni und 16 Jahre alt. Wahrscheinlich kennen mich nicht viele von euch. Ich habe letzten Sommer als Abschlussarbeit Trikots für die Radsportschule gemacht. Das heisst: Ein Design erstellt und Sponsoren gesucht. Immer wieder durfte ich tolle Rückmeldungen hören. Darunter auch Fragen, ob man diese Trikots kaufen könne.

Ich habe mich darum jetzt damit auseinandergesetzt und starte eine Verkaufsaktion von diesen Trikots! Damit ich überhaupt eine Bestellung aufgeben kann, brauche ich 10 Stück von jedem Teil, d.h. 10 Trikots kurz, 10 Hosen kurz etc…

Die Trikots kommen von der Marke Pissei. Die Grössen sind analog zu den bestehenden Pissei VC Hittnau-Trikots.

Die Preise sind wie folgt:
Fr. 76.50 Trikot kurz
Fr. 87.50 Trikot lang
Fr. 76.50 Hose kurz
Fr. 93.50 Hose lang

Ich warte auf eure Bestellungen bis und mit am 25. Juli. Die Lieferzeit beträgt derzeit ca. 4 Wochen. Bestellungen mit Grössenangabe an:
Nino Fahrni, 076 401 83 30, ninofahrni@yahoo.com

Nino Fahrni

So präsentieren sich die Trikots „Design by Nino Fahrni“.

Die neue Hybrid-Generation von KIA: grosser Akku, niedriger Durchschnittsverbrauch, hohe elektrische Reichweite. Der kombinierte Antrieb aus Verbrenner und Elektromotor überzeugt mit flüssigen, kaum spürbaren Übergängen, schont die Umwelt, ist wartungsfreundlich und von der 7-Jahre-Kia-Herstellergarantie geschützt. Genau wie die Batterie.

Niro Hybrid 1.6 GDi (Benzin) mit 141 PS ab CHF 32'950.-

Garage **Glättli**
HITTNAU

Garage Glättli AG
Isikerstrasse 2
8335 Hittnau
043 288 60 30

VELO LADE

8335 HITTNAU

WWW.VELOLADE-HITTNAU.CH

043 / 288 84 80

ROLF BAUMER + GERDA EGLI